

das in weiter Ausdehnung vor dir liegt; die Schneefoppe, die große und kleine Sturmhaube, der Reifträger liegen von Südost nach Nordwest in einer langen Reihe hin, man unterscheidet die Schneegruben ziemlich deutlich; die Sehnsucht, diese himmelhohen Gipfel zu ersteigen, wird lebhafter.

Gleich neben Hirschberg findet man den sogenannten Cavallerberg, welchen man auch den Favratberg nennt. Der jetzige Generalmajor von Favrat ließ hier im Baierschen Kriege eine Schanze aufwerfen, und die dadurch entstandene Anlage wurde in der Folge benutzt, um einen Lustaufenthalt daraus zu machen. Man findet da liebliche Spaziergänge zwischen den dicht verwachsenen Gebüschern, und unter den Bäumen hin, am terrassenförmigen Berge auf und ab, artige Lustgebäude, Pflanzungen, Gartenbeete, freie Plätze u. s. w. Ueberaus angenehm sind die mannigfaltigen Aussichten, theils über das Hirschberger Thal nach dem Gebirge, theils nach der Stadt hin, die man von dem Kopfe des Berges ganz übersieht. Der Stadtdirector Schönau machte sich bei dieser Anlage sehr verdient, die auf Kosten einiger dreißig Personen aus dem Magistrate und der Kaufmannschaft zu Stande kam. Hier haben die Honoratioren der Stadt wöchentlich ein paarmal Picknick.

Ich freue mich allemal, wenn ich höre, daß die Bürger einer Stadt zu Zeiten zu gesellschaftlichen Vergnügen zusammenkommen; man gewinnt immer durch Mittheilung der Ideen, übet sich im Umgange und in Humanität. Aber wo ist die Stadt, welche dem gemeinen, ach! so nützlichen